

Klub der ÖVP
Marcel Höckner, SPÖ
Klub der Grünen
Klub der NEOS

**Erneuerung der Photovoltaikanlage am Dach des Amtshauses,
Hietzinger Kai 1-3, 1130 Wien**

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Erneuerung bzw. die Neuerrichtung der Photovoltaikanlage auf den Dachflächen des Amtshauses für den 13. und 14. Bezirk, Hietzinger Kai 1-3, 1130 Wien zu prüfen und keinesfalls ersatzlos zu entfernen.

Begründung:

Die bestehende Photovoltaikanlage wurde bereits unter Bezirksvorsteher Dipl. Ing. Heinz Gerstbach in der Legislaturperiode 2005-2010 errichtet und ist mittlerweile in die Jahre gekommen.

Die Antragsstellerinnen und Antragssteller befürworten eine Erneuerung bzw. Neuinstallation einer Photovoltaikanlage, idealerweise an den in Richtung Süden ausgerichteten Dachflächen, bevorzugt jenen die zum Innenhof führen sofern eine Anbringung nicht auf beiden in Richtung Süden ausgerichteten Dachflächen möglich ist. Das Amtshaus Hietzing war Ort für die Anbringung einer der ersten Photovoltaikanlagen auf einem öffentlichen Gebäude. Eine ersatzlose Demontage würde den positiven Vorbildcharakter für die Nutzung von Sonnenstrom konterkarieren.

Klub der ÖVP
Katharina Mayer-Egerer, SPÖ

Aufstellung von ergänzenden Eltern-Kind-Schaukeln in Hietzinger Parkanlagen

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Aufstellung von Eltern-Kind-Schaukeln ergänzend zu den bestehenden Spielgeräten in Hietzinger Parkanlagen zu prüfen.

Begründung:

Die Aufstellung von Eltern-Kind-Schaukeln wäre ein schönes, ergänzendes Angebot auf Kinderspielplätzen in Hietzing. Falls die Platzverhältnisse und die Errichtungskosten es gestatten begehren die Antragsstellerinnen und Antragssteller die Errichtung dieser Spielgeräte. Diese Maßnahme kann ergänzend zu den laufenden Bemühungen zur Re-Zertifizierung Hietzings als Familien- und Kinderfreundlicher Bezirk gesehen werden.

Olivia **Kienast**, Jakob **Valenta**, **ÖVP**
Maximilian **Judtmann**, **GRÜNE**
Manuela **Janosch**, **NEOS**

N54 in der Wien Mobil App und bei den Stationen bekannt machen

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die N54 Rufbusse (Westbahnhof - Ober St. Veit) sowohl in der Wien-Mobil App als auch bei den betreffenden Stationen gut sichtbar zu kennzeichnen.

Begründung:

Die N54 Rufbusse sind Teil des Wiener Nightline Angebots. Derzeit ist diese Verbindung jedoch nur sehr versteckt auf der Website der Wiener Linien inklusive der Rufnummer und dem abgedeckten Fahrplan auffindbar. Vielen potentiellen Nutzerinnen und Nutzern ist das Angebot nicht bekannt.

Zur nachhaltigen Verbesserung des nächtlichen Öffi-Angebots ersuchen die Antragsstellerinnen und Antragssteller um eine bessere Bekanntmachung bzw. Kennzeichnung der Verbindung sowie der Nutzbarkeit der Linie N54.

Überprüfung und Ergänzung der Auslastung der E-Ladestellen in Hietzing

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, gemeinsam mit dem Bezirk Hietzing die Auslastungszahlen der bestehenden E-Ladestationen im öffentlichen Raum zu evaluieren und die Auslastungszahlen nach Uhrzeiten an den Bezirk zu übermitteln und gegebenenfalls an jenen Standorten, die eine besonders hohe Auslastung aufweisen, eine ortsnahe, ergänzende Errichtung weiterer Ladesäulen zu prüfen.

Begründung:

Die Akzeptanz der öffentlichen Ladestellen für Elektro- und Hybridautos in Hietzing wird als überdurchschnittlich gut wahrgenommen. Stellenweise wird seitens der Bezirksbevölkerung gemeldet, dass es in einigen Bezirksteilen aufgrund der hohen Auslastung kaum möglich ist öffentliche Ladesäulen zu nutzen. Im Zuge einer Überprüfung kann der Bedarf objektiv festgestellt werden und gegebenenfalls das bestehende Angebot ergänzt werden.

Klub der ÖVP

BV-Stv. Marcel **Höckner**, **SPÖ**

BR Christopher **Hetfleisch**, **GRÜNE**

Klub der FPÖ

Nachnutzung Schloßberggasse 8

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, gemeinsam mit dem Bezirk Hietzing eine geeignete Nachnutzung für die Liegenschaft Schloßberggasse 8 zu evaluieren.

Die Liegenschaft sollte vorrangig zur Umsetzung wiederkehrend in der Bezirksvertretung vorgebrachter Nutzungen mit Öffentlichkeitsbeteiligung wie u.a. für einen Aufenthaltsbereich für Jugendliche, für eine Kinderbetreuungseinrichtung, für kulturelle Veranstaltungen, die Unterbringung einer Musikschule, für eine Nachmittagsbetreuungseinrichtung, für ein Tageszentrum für SeniorInnen oder teilweise leistbaren Wohnraum genutzt werden.

Begründung:

Aufgrund der Beendigung der bisherigen Nutzung des ehemaligen Jugendwohnheimes in der Schloßberggasse 8, 1130 Wien als Unterbringungsort für geflüchtete aus der Ukraine begehren die Antragsstellerinnen und Antragssteller eine Umsetzungsprüfung für eine Nachnutzung der Liegenschaft, die im Eigentum der Stadt Wien steht und über ein umfassendes Grünareal angrenzend an den Hackinger Schloßpark verfügt für eine Nutzung mit öffentlichem Mehrwert wie u.a. einen Aufenthaltsbereich für Jugendliche, für eine Kinderbetreuungseinrichtung, für kulturelle Veranstaltungen, die Unterbringung einer Musikschule oder für eine Nachmittagsbetreuungseinrichtung. Die Liegenschaft soll im öffentlichen Eigentum verbleiben.

BRⁱⁿ Kirsten **Schmidt-Rochart**, BR Jakob **Valenta**

Anbringung eines Blendschutzes zwischen Aufhofstraße und Hietzinger Kai auf Höhe der Zufferbrücke

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Anbringung eines Blendschutzes zwischen Aufhofstraße und Hietzinger Kai auf Höhe der Zufferbrücke auf den Barriereelementen bzw. in diesem Bereich zu prüfen.

Die Zuweisung in die Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft wird beantragt.

Begründung:

Auf Höhe der Zufferbrücke grenzen die Aufhofstraße und der Hietzinger Kai beinahe aneinander. Dies führt in den Morgen- und Abendstunden in der Aufhofstraße für stadtauswärtsfahrende sowie entlang des Hietzinger Kai für stadteinwärtsfahrende Fahrzeuge zu Blendungseffekten durch Scheinwerfer.

Aufgrund mehrfacher Rückmeldungen von Betroffenen wird darum ersucht diese Blendeffekte durch Anbringung eines geeigneten Blendschutzes dauerhaft zu unterbinden. Aufgrund der geringen Breite des Trennbereichs zwischen den Straßenzügen erscheint die Pflanzung von Büschen, die ebenfalls diesen Blendschutzeffekt bewirken könnten, als nicht möglich.

BR Christian **Gerzabek**, BR Nikolaus **Ebert**

Schutzanstrich bei neuen Transformatoren

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Anbringung eines geeigneten Schutzanstrichs auf den Oberflächen der neuen Transformatoren in Hietzing zu prüfen.

Begründung:

Die neuen Transformatoren werden mit Beton-Fertigteilen ummantelt auf welchen Beschmierungen mit Lackstiften oder Lackfarben aus Spraydosen besser haften als auf den ehemaligen Modellen aus Metall. Um ein Eindringen der Farben in die Betonsubstanz zu verhindern, soll die Aufbringung eines geeigneten Schutzanstriches geprüft werden.

BR KommR Christian Gerzabek, BR Mag. Andreas Schöll

Aufhebung „Radfahren gegen die Einbahn“ in der Wambachergasse

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, zu prüfen, ob das genehmigte „Radfahren gegen die Einbahn“ aus Sicherheitsgründen aufzuheben ist.

Die Zuweisung in die Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft wird beantragt.

Begründung:

In der Wambachergasse ist das Radfahren gegen die Einbahn seit geraumer Zeit erlaubt. Aufgrund des geringen Straßenquerschnitts erscheint dies im Besonderen im Begegnungsverkehr mit Lastenfahrrädern aufgrund ihrer Spurbreite als äußerst problematisch. Da parallel zur Wambachergasse nur wenige Meter weiter in der Sauraugasse das Fahren mit Fahrrädern in Fahrtrichtung der Einbahn möglich und damit für alle Verkehrsteilnehmer wesentlich sicherer wäre, sollte überprüft werden, ob die Voraussetzungen der Sicherheit für das Radfahren gegen die Einbahn in der Wambachergasse noch erfüllt sind.

BR Nikolaus **Ebert**, BR Christian **Gerzabek**

Private Finanzierung der Errichtung öffentlicher E-Ladesäulen

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, zu prüfen ob es im Zuge eines Rahmenvertrags möglich ist, die Errichtung von E-Ladesäulen im öffentlichen Raum durch private Finanzierung zu ermöglichen. Sowohl der laufende Betrieb als auch die Nutzung sollen äquivalent zu den bestehenden E-Ladesäulen (Anm. aktuell betrieben durch Wien Energie. Eigentümer und Betreiber soll die Wien Energie sein) für alle verfügbar sein.

Die Zuweisung in die Kommission der Mobilität, Planung und Wirtschaft wird beantragt.

Begründung:

Gegenüber den Antragsstellerinnen und Antragsstellern wurde seitens einiger Privatpersonen der Wunsch geäußert mehr E-Ladestationen in gewissen Bezirksteilen anzubringen. Nach Auskunft, dass stellenweise die Errichtungskosten sowie die Kosten für Begleitmaßnahmen (u.a. Stromleitungsverlegung, Anpassungen des Straßenbelags u.ä.) den weiteren Ausbau erschweren wurde die Frage aufgebracht, ob es hierfür die Möglichkeit gibt die Errichtung zu finanzieren. Einige Firmen oder Privatpersonen wären bereit für die Errichtungskosten aufzukommen, um ein ausreichendes E-Ladestationen-Angebot sicherzustellen.

Klub der FPÖ
Klub der ÖVP
Klub der GRÜNEN
Klub der NEOS
BR Antonia **Bleier**, KPÖ

Einsparungen im Bereich der orthopädischen Fachklinik Speising

R e s o l u t i o n

Die Bezirksvertretung Hietzing spricht sich gegen die drastische Reduktion der Planbetten in der orthopädischen Fachklinik Spital Speising im 13. Wiener Gemeindebezirk und gegen die geplanten Einsparungen bei den Ordensspitälern aus.

B e g r ü n d u n g

Seitens des Magistrats der Stadt Wien wurde den Vinzenz Kliniken Wien der Entwurf des Regionalen Strukturplan Gesundheit (RSG) 2030, übermittelt. Darin ist eine drastische Reduktion der Planbetten in den beiden orthopädischen Fachkliniken um knapp 50% vorgesehen. Betroffen wäre unter anderem das Orthopädische Spital Speising im 13. Wiener Gemeindebezirk. „Angesichts der unbestritten hohen Qualität, Effizienz und des hervorragenden Rufs unserer Fachkliniken sind wir von diesen Ankündigungen irritiert und auch persönlich sehr betroffen“, kommentiert Mag. David Pötz, Geschäftsführer der Vinzenz Kliniken Wien, zu denen neben der genannten Orthopädie-Klinik noch vier weitere Ordensspitäler in Wien zählen. „Diese sehr erhebliche Reduktion der Bettenanzahl würde gerade in jenem medizinischen Fachbereich, in dem es ohnedies aufgrund des hohen Bedarfs und der demografischen Entwicklung lange Wartezeiten gibt, eine massive Verschlechterung bedeuten“, so Pötz weiter. Die von den Experten vorgeschlagene Bettenkürzung würde die Zielsetzung, OP-Wartezeiten zu senken, praktisch verunmöglichen“. Die Stadt Wien begründet den geplanten Bettenabbau mit dem Ziel, die ambulante Betreuung ausbauen zu wollen. Die ambulante Versorgung ist wichtig und dringend notwendig, besonders der Ausbau von Primärversorgungszentren ist begrüßenswert. Jedoch darf dieses Vorhaben nicht auf Kosten der stationären Behandlung gehen, insbesondere in einem Bereich wie der Orthopädie, wo die Wartezeiten auf einen Operationstermin schon jetzt viel zu lange sind. Die Bettenanzahl in Speising zu halbieren, würde die Wartezeiten für Kassenpatient:innen und deren schmerzvollen Leidensweg noch weiter verlängern.

Die Stadt Wien ist aufgefordert, ein Gesundheitssystem gemäß der demografischen Entwicklung sicherzustellen und nicht auf Kosten der Gesundheit von Menschen zu sparen. Im Bereich der Pflege wurde leider nicht an die Zukunft gedacht, Schulen und Personalwohnungen geschlossen. Jetzt fehlt Personal in allen Bereichen. Es bleibt zu hoffen, dass die derzeitige Reform des Gesundheitssystems eine Reform für die Zukunft wird.

BR Antonia **Bleier**, KPÖ

BR Jakob **Valenta**, ÖVP

BR Christopher **Hetfleisch**, GRÜNE

Verbesserungen für die Sportanlage am Franz-Schalk-Platz (vulgo Franz-Schalk-im-Nacken-Arena)

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Kiesfläche auf der Sportanlage am Franz-Schalk-Platz zu entfernen und auf der gesamten Spielfläche der Sportanlage regelmäßig für die Pflege des Bodenbewuchses (durch Mähgänge sowie Ausbesserungen kahler und unebener Stellen) zu sorgen.

Die Zuweisung in die Kommission für Bildung, Kultur und Sport wird beantragt.

Begründung

Die Sportanlage am Franz-Schalk-Platz (von vielen Franz-Schalk-im-Nacken-Arena genannt) ist als kostenfreie Möglichkeit der Freizeitgestaltung bei Hietzings Jungen und Junggebliebenen sehr beliebt. Vor einiger Zeit hat diese zusätzlich zu den beiden Fußball/Handballtoren mit Umzäunung einen Basketballkorb mit davor angelegtem Kiesbett erhalten. Dieses Kiesbett erleichtert zwar das Basketballspiel kaum, erschwert aber viele sonstige Betätigungen in der Sportanlage (insbesondere das Fußball- und Handballspiel, aber auch das Laufen, Fangen Spielen, Federball und Speedminton etc.) und erhöht das Verletzungsrisiko.

Gleichzeitig ist der Gras/Rasenbewuchs in sehr schlechtem Zustand. Gestrüpp und hartstielige Pflanzen wuchern manchmal monatelang vor sich hin, ohne gemäht zu werden; Steine und Löcher im Boden gefährden die Sporttreibenden. Um die Sportanlage möglichst unfallfrei nutzen zu können, wären regelmäßige Mähgänge und Ausbesserungen an kahlen und unebenen Stellen notwendig.

Klub der NEOS

Klub der GRÜNEN

Antrag betreffend Information zu Radverkehrsplanung entlang der Verbindungsbahn

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17.12.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen über den aktuellen Planungsstand des bahnbegleitenden Radwegs berichten und den Bezirk besonders über die Möglichkeiten der Radverkehrsführung entlang der Verbindungsbahn über die Wien in den 14. Bezirk informieren. Diese Information ist unabhängig vom Genehmigungsstand im Beschwerdeverfahren zu erteilen, da der begleitende Radweg nur ein "Kontextprojekt" zum Projekt "Attraktivierung der Verbindungsbahn" ist und die Brücken unabhängig vom Beschwerdeverfahren am BVwG einer Erneuerung bedürfen und es so auch ohne das Projekt "Attraktivierung der Verbindungsbahn" zu Bauarbeiten kommen wird.

Die Antragsteller:innen bitten um Zuweisung in die Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft.

Begründung:

Im Zuge des Projekts "Attraktivierung der Verbindungsbahn" soll eine neue Hauptradroute entlang der Verbindungsbahn entstehen. Die mit den UVP-Unterlagen als Kontextplanung mitgelieferte Radverkehrsplanung zwischen Auhofstraße und Hietzinger Kai sah eine Radverkehrsführung entlang des Kais bis zur Brücke bei der U-Bahn Station Unter St.Veit vor. Da zwischenzeitlich sich das Umfeld verändert hat, und dabei ua die Auhofstraße eine Radstraße wurde, sollte auch die zugehörige Verkehrsplanung nachgezogen werden. Da die Dienststellen bestätigter Weise unabhängig vom Genehmigungsstand des Beschwerdeverfahrens das Projekt weiterverfolgen und planen, ersuchen wir um Auskunft über den letzten Planungsstand.

Klub der NEOS

Klub der ÖVP

Klub der GRÜNEN

Antonia **Bleier**, KPÖ

Antrag betreffend Biodiversitätskorridor für Hietzing

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17.12.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht im Rahmen der Wiener Biodiversitätsstrategie darzulegen, welche Projekte für den 13. Bezirk vorgesehen sind, und welche Maßnahmen an welchen Standorten im Bezirk den größten Beitrag zur Schaffung bezirksübergreifender Biodiversitätskorridore leisten können. Die zuständigen Stellen mögen auch informieren, ob die Verantwortlichen für das Projekt "Attraktivierung der Verbindungsbahn" mit ihnen in Austausch stehen, um den durch das Projekt verursachten Kahlschlag des Grüngürtels entlang der Verbindungsbahn durch entsprechende Begleitmaßnahmen auf Stadtgebiet abzufedern.

Eine Zuweisung zum Umweltausschuss wird beantragt.

Begründung:

Entsprechend dem Wiener Regierungsabkommen 2025 hat Wien vereinbart einen umfassenden Plan für Artenvielfalt und Renaturierung zu erstellen - die "[Wiener Biodiversitätsstrategie](#)". Gleichzeitig gibt es vom Naturschutzbund Wien das Projekt "[Wiener Biodiversitätskorridor](#)". Auch wenn Hietzing ein grüner Bezirk ist, gibt es Bereiche, wo Grün offensichtlich fehlt und oftmals stellt "Grün" allein auch keinen großen Wert in Sachen Biodiversität dar. Um den Fokus des Bezirks auf diese Bereiche zu richten und um die Wertigkeit von Maßnahmen richtig einschätzen zu können, soll die Information der Fachstellen helfen die Gebiete mit dem größten Handlungsbedarf zu identifizieren und dem Bezirk Handlungsempfehlungen für die verbleibende Legislaturperiode mitgeben.

Da im Falle eines durch das BVwG bestätigten UVP-Bescheids ein radikaler Grünverlust entlang der Verbindungsbahn nicht nur droht, sondern in dem Fall gesichert eintritt und die von der MA 22 erteilten Auflagen gerade das unterste Minimum darstellen und die minimalen Ersatzpflanzungsauflagen der UVP-Behörde durch das BVwG in den Verhandlungen schon erhöhte wurden um das Projekt überhaupt irgendwie genehmigungsfähig zu machen, ist es wichtig darauf zu achten, dass entlang der Achse der Verbindungsbahn der Biodiversitätskorridor erhalten bleibt. Dafür ist es wichtig den Austausch mit den zuständigen Fachreferent:innen ehestmöglich zu starten, um auch über die Bauzeit entsprechende Ausgleichsmaßnahmen zu setzen bzw. verordnete zu unterstützen bzw. mit der Projektwerberin ergänzende Ausgleichsmaßnahmen auf freiwilliger Basis abzustimmen.

Die NEOS Bezirksrät:innen

Katharina Kainz
Johannes Bachleitner
Peter Pelz
Karin Pfeifenberger
Manuela Janosch

An das
Bezirksamt Hietzing
z.Hd. Frau Bezirksvorsteherin Mag.^a Johanna Zinkl

Antrag betreffend Kreuzung Hietzinger Hauptstraße # Steckhovengasse entschärfen

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17.12.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob die Kreuzung Hietzinger Hauptstraße # Steckhovengasse entschärft werden kann. Um die Sicherheit für querende Radfahrer:innen, Fußgänger:innen und querende Schulkinder entlang der Hietzinger Hauptstraße, die die Steckhovengasse queren, zu gewähren, sollen geeignete Maßnahmen, wie zum Beispiel Gehsteigvorziehungen geprüft werden, um die Einbiegegeschwindigkeit von PKWs effektiv zu reduzieren. Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden insbesondere ersucht auf mögliche Fördertöpfe der Stadt Wien hinzuweisen.

Die Zuweisung in die Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft wird beantragt.

Begründung:

Von besagter Stelle berichten uns mehrere Personen, wie PKWs, die die Hietzinger Hauptstraße stadteinwärts fahren, mit hoher Geschwindigkeit in die Steckhovengasse einbiegen. Aufgrund der breiten Straßenquerschnitte in Hietzinger Hauptstraße und in der Steckhovengasse, ist dies möglich und einladend. Da vor allem Kinder, die hier die Straße queren, dabei leicht zu übersehen sind, wäre eine solche Maßnahme sinnvoll. Erst kürzlich wurde den Antragsteller:innen wieder von einer Unfallsicherung berichtet.

Wien, am 17.12.2025

Die NEOS Bezirksrät:innen

Katharina Kainz

Johannes Bachleitner

Peter Pelz

Karin Pfeifenberger

Manuela Janosch

An das

Bezirksamt Hietzing

z.Hd. Frau Bezirksvorsteherin Mag. Johanna Zinkl

Antrag betreffend Verbesserung der Sicherheit der Kreuzung Hietzinger Kai und Braunschweigasse.

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17.12.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen prüfen, ob bei der Kreuzung Hietzinger Kai - Braunschweigasse folgende Unzulänglichkeiten beseitigt werden können:

A) unzureichende Sichtbeziehung Abbiegestreifen - Gehsteig vor Zebrastreifen in Fahrtrichtung Hietzinger Kai. Dabei soll jedoch eine Möglichkeit gefunden werden, die Glascontainer in der Nähe zu belassen - z.B. in einem Abtausch mit einem Radständer von unter dem Treppenaufgang.



B) Entfernung von Hindernissen entlang der taktilen Blindenleiteinrichtung

Einerseits stellt der Steher für das Verkehrszeichen (siehe Bild oberhalb) ein Hindernis bei der Querung des Schutzweges dar, andererseits ist der Zeitungspender so platziert, dass die 40cm Abstand zur taktilen Leiteinrichtung nicht eingehalten werden.



Die Zuweisung in die Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft wird beantragt.

Begründung:

Wie die Fotos des Antrags zeigen, werden bei der Kreuzung Mindestanforderung an die Sicherheit bei der derzeitigen Ausgestaltung nicht eingehalten. So verstellen die Glascontainer die Sichtbeziehung zwischen KFZ-Lenker:innen und Fußgänger:innen, wenn man vom Hietzinger Kai kommend in die Braunschweigasse einbiegen will.



Unser Vorschlag wäre die Glascontainer nicht vollends zu entfernen, sondern nur geringfügig umzuplatzieren. Z.B im Abtausch mit den ersten beiden Radbügeln unter dem Stiegenaufgang unter Berücksichtigung der notwendigen freien Lichte um die Container leeren zu können.

Am gleichen Ort sind entlang des Blindenleitsystems zwei Hindernisse vorhanden, die eine Nutzung des Leitsystems ad absurdum führen.

Einerseits steht der Zeitungsspender zu nah am Leitsystem, andererseits steht der Verkehrszeichensteher mittig vor dem Schutzweg. Beides ist kurzfristig zu verlegen.

Wien, am 17.12.2025

Die NEOS Bezirksrät:innen

Katharina Kainz
Johannes Bachleitner
Peter Pelz
Karin Pfeifenberger
Manuela Janosch

An das
Bezirksamt Hietzing
z.Hd. Frau Bezirksvorsteherin Mag. Johanna Zinkl

Antrag betreffend Verkehrschaos vor dem Weihnachtsmarkt Schloss Schönbrunn

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 17.12.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, was die Auslöser für das regelmäßige Verkehrschaos vor dem Weihnachtsmarkt Schloss Schönbrunn sind und was für Maßnahmen gesetzt werden können, um dieses für die restliche Zeit der Weihnachtsmarkt-Zeit heuer sowie für die Folgejahre auf ein für die Bewohner:innen Hietzings zumutbares Maß zu reduzieren.

Wir ersuchen um Zuweisung zur Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft.

Begründung:

Heuer scheint besonders ausgeprägt, dass in den frühen Abendstunden, wenn viele Besucher:innen zum Weihnachtsmarkt Schloss Schönbrunn kommen, auf den Zubringer-Straßen ein außerordentliches Verkehrschaos ausbricht. Stau auf der Schönbrunner Schloßstraße bis zurück zum Hietzinger Amtshaus (zB beobachtet am 07.12. um 17:30 Uhr) und Zeitverluste für Autofahrer:innen von 10-15 Minuten sind insbesondere am Wochenende einzurechnen. Augenscheinlich bilden sich auf den Einfahrten zu den Parkplätze für Busse und Pkw Rückstaus, Verkehrsteilnehmer:innen halten sich nicht an die StVO und der Verkehrsfluss im fließenden Verkehr wird stark gestört. Es ist auch regelmäßig zu beobachten, dass Busse die erste Fahrspur als Parkspur nutzen. Der Weihnachtsmarkt ist hervorragend mit Öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, daher ist sicherzustellen, dass die Bewohner:innen seines/ihres Umfeldes nicht durch Besucher:innen und Touristengruppen übermäßig beeinträchtigt werden.

Wien, am 17.12.2025

Klub der GRÜNEN
Klub der ÖVP
Klub der FPÖ

A N T R A G

Betreff: Neue Buslinie für Hietzing: Verbindungsbahn – Wolfrathplatz – Klinik Hietzing – Hermesstraße – S-Bahn-Station

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, in Hietzing die Einführung einer neuen Buslinie zu prüfen. Diese Buslinie soll vor allem die Stationen Verbindungsbahn (Straßenbahnlinie 10), Wolfrathplatz (Umsteigeknoten Busse 53A, 54A und 54B), Klinik Hietzing (Straßenbahn 62) und Hermesstraße (Straßenbahn 60), und im Optimalfall noch eine S-Bahn-Station (Speising oder Atzgersdorf) verbinden.

Die Zuweisung in die Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft wird beantragt.

B E G R Ü N D U N G

Die Routenänderung der Busse 53A, 54A und 54B brachte vor allem für Menschen am Wolfrathplatz Nachteile, denn nun fährt kein Bus mehr direkt vom Wolfrathplatz zur Verbindungsbahn (Straßenbahnlinie 10). Dadurch hat sich die Fahrzeit erheblich erhöht. Die Auswirkungen spüren die Geschäftsleute am Wolfrathplatz, wichtige Kund:innen bleiben fern. Außerdem fehlen in Hietzinger Grätzln öffentliche Querverbindungen. So kommen Bewohner:innen aus Ober St. Veit nur über große Umwege nach Speising und Mauer. Den Busrouten 53A, 54A und 54B fehlt die Anbindung an die Klinik Hietzing und somit auch an die Straßenbahnlinie 62, die Anbindung an die Straßenbahnlinie 60 fehlt ebenfalls.

Wir GRÜNE haben in der Bezirksvertretungssitzung am 24. September 2025 die Einführung eines „WienMobil Hüpfers“ für Hietzing beantragt. Dieser Antrag wurde der Kommission für Mobilität, Planung und Wirtschaft zugewiesen, mit dem Ergebnis, dass Hietzing keine „WienMobil Hüpfers“ bekommt. Daher beantragen wir nun eine neue dauerhafte Buslinie, um die Querverbindung in Hietzing zu verbessern.

Zur Veranschaulichung ein Beispiel: Angenommen, Sie wohnen an der Hietzinger Hauptstraße/Ecke Preindlgasse und wollen zum Orthopädischen Spital Speising. Mit dem Auto dauert die Strecke (3,6 Kilometer) 9 Minuten – mit öffentlichen Verkehrsmitteln jedoch mindestens 30 Minuten, wobei hier Gehwege von mindestens 22 Minuten notwendig sind!

Klub der Grünen
Klub der NEOS

A N T R A G

Betreff: Tageszentrum für Senior:innen

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob die Errichtung eines Tageszentrums für Senior:innen in Hietzing möglich ist.

BEGRÜNDUNG

Ein Tageszentrum für Senior:innen ist ein wichtiges Angebot für ältere Menschen (u.a. soziale Kontakte, soziale Teilhabe, Freizeitaktivitäten und Beratung). Zusätzlich ist es eine große Entlastung für pflegende Angehörige.

Gerade in Hietzing leben viele ältere Menschen, und der Bedarf nach einem Tageszentrum ist groß. Dies zeigte auch die Auslastung des Tageszentrums der Caritas Socialis, welches, während den Umbauarbeiten in Kalksburg (bis Ende 2023), in Hietzing (Veitingergasse) stationiert war.

Seitdem fehlt das Angebot eines Tageszentrums in Hietzing schmerzhaft.

Die Grünen

Bezirksorganisation Hietzing
Würtzlerstraße 3/3
1030 Wien
hietzing@gruene.at



Bezirksvertretungssitzung Hietzing vom 17. Dezember 2025

Die Bezirksrät:innen des Klubs der GRÜNEN stellen gemäß § 24 GO-BV zur Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 17. Dezember 2025 folgenden

A N T R A G

Betreff: Umbenennung des Andreas-Rett-Parks

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen eine Umbenennung des Andreas-Rett-Parks in Speising in die Wege leiten und die dort befindlichen Tafeln entfernen. Rett wird im Historikerkommissionsbericht über belastete Wiener Straßennamen aus 2013 unter den „Fällen mit Diskussionsbedarf“ geführt. Eine Neu-Benennung könnte beispielsweise nach einer verdienstvollen Frau aus der Behindertenbewegung vorgenommen werden.

B E G R Ü N D U N G

2002 wurde die Parkanlage auf dem Leitenwaldplatz in Speising nach dem Kinderarzt und späteren Leiter der Abteilung für entwicklungsgestörte Kinder am Neurologischen Krankenhaus Rosenhügel Dr. Andreas Rett (1924-1997) benannt.

Andreas Rett war als Student HJ-Führer, ab 1942 Mitglied der NSDAP (Mitgliedsnummer 9.260.108) und wurde nach dem Krieg erst wieder zum Studium zugelassen, nachdem er seine früheren Affiliationen leugnete. Mit seiner eigenen NS-Vergangenheit setzte er sich öffentlich nie auseinander und publizierte 1968 gemeinsam mit dem ehemaligen NS-Euthanasiearzt (und Kollegen beim Bund Sozialistischer Akademiker) Dr. Heinrich Gross einen wissenschaftlichen Artikel, dessen Grundlagen auf Gehirnpräparaten basierten, die im Rahmen der nationalsozialistischen Kinder-Euthanasie von ermordeten Kindern Am Spiegelgrund entnommen wurden. – Siehe Autengruber/Nemec/Rathkolb/Wenninger, „Umstrittene Wiener Straßennamen. Ein kritisches Lesebuch“ (2014), S. 33/34, Eintrag auf „Wikipedia“, u.a.

Rett sprach sich auch für Zwangssterilisationen von Menschen mit Behinderungen, für die Gabe von Hormonmedikamenten zur Triebbekämpfung und für Schwangerschaftsabbrüche bei Frauen mit Behinderungen aus. Zudem war er ein entschiedener Gegner der schulischen Integration von Menschen mit Behinderung. – Siehe Volker Schönwiese, „Individualisierende Eugenik – Zur Praxis von Andreas Rett“, in: „Wertes, unwertes Leben“ (Hg. BIZEPS, 2012).

Zwei im Andreas-Rett-Park befindliche Tafeln der MA 42 enthalten hingegen einen völlig unkritischen Text: „Univ.-Prof. Dr. Andreas Rett (...) setzte wichtige Akzente zur Förderung der gesellschaftlichen Toleranz und Akzeptanz von Menschen mit Behinderungen“.

Die Grünen

Bezirksorganisation Hietzing
Würtzlerstraße 3/3
1030 Wien
hietzing@gruene.at



Bezirksvertretungssitzung Hietzing vom 17. Dezember 2025

Bezirksrat Christopher **HETFLEISCH**, MA und die Bezirksrät:innen des **Klubs der GRÜNEN** stellen gemäß § 24 GO-BV zur Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 17. Dezember 2025 folgenden

A N T R A G

Betreff: Verbesserung der Infrastruktur beim Sportplatz Speising

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, alle Stakeholder betreffend den Sportplatz Linienamtsgasse in Speising (MA 51 und weitere Dienststellen, Österreichischen Bundesforste, ASVÖ Wien, Platzwarte, Tennisschule Mocker/Smashing Suns, ASV 13, ASK Ober St. Veit, Pächter der Kantine, Anrainer:innen, Klubvorsitzende der politischen Fraktionen im Bezirk) zu einem mehrstündigen moderierten Runden Tisch einzuladen.

Die komplizierten Eigentumsverhältnisse haben in den letzten Jahrzehnten eine Verbesserung der Infrastruktur (Kabinen, Kantine, Traglufthalle, Aufteilung der Plätze, Sitzgelegenheiten für Zuschauer:innen, Beleuchtung) gehemmt. Als kurzfristiges Ziel soll eruiert werden, welche Verbesserungen der Infrastruktur gewünscht sind. Mittelfristig soll bis spätestens 2030 ein Konzept zur Verbesserung der Infrastruktur inklusive gesicherter Finanzierung (auch von privaten Geldern) feststehen.

Die Zuweisung in die Kommission für Bildung, Kultur und Sport wird beantragt.

BEGRÜNDUNG

Die Sportanlage Linienamtsgasse ist für Hietzing von großer Bedeutung. Die Tennisschule Mocker und der Fußballverein ASV 13 leisten seit Jahrzehnten hervorragende Arbeit in der Ausbildung von jungen Sportler:innen (über 500 Sportler:innen!). Es gibt sehr viele aktive Menschen mit guten Ideen für den Sportstandort. Bündeln wir endlich diese positiven Kräfte und verbessern die Infrastruktur an bestehender Anlage!

Klub der GRÜNEN
Klub der ÖVP
Klub der FPÖ

A N T R A G

Betreff: Verbesserung des Angebots öffentlicher Verkehrsmittel

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, gemeinsam mit den Wiener Linien für Hietzing die Einführung einer flexiblen ÖPNV-Angebotsform, beispielsweise Rufbus oder eine ähnliche On-Demand-Lösung, zu prüfen oder bereits vorhandene Angebotsmöglichkeiten zu präsentieren, um die öffentliche Anbindung im Bezirk zu verbessern.

B E G R Ü N D U N G

Die öffentlichen Verkehrsmittel in Hietzing sind stark auf die U4 und die Straßenbahnlinien 10 bzw. 60 ausgelegt. Während dadurch einige Bezirksteile sehr gut erschlossen sind, gibt es nach wie vor Grätzl, insbesondere in Ober St. Veit, mit schlechter ÖV-Anbindung. Die neue Buslinienführung bei 53A, 54A und 54B, sowie die Absage des „WienMobil-Hüpfers“ verstärkt die unzufriedenstellende Situation. Hier besteht dringend Handlungsbedarf.

Klub der **GRÜNEN**
Elisabeth **Muth**, ÖVP
Katharina **Kainz**, NEOS

A N T R A G

Betreff: Stellpausen für Busse wieder am Hietzinger Kai

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, in Absprache mit den Wiener Linien die aktuellen Routen der Buslinien 53A, 54A und 54B dahingehend zu überarbeiten, dass die Busse wieder so oft wie möglich bei der Haltestelle am Hietzinger Kai ihre Stellpausen haben, und nicht wie seit Ende August 2025 im Wohngebiet (z.B. 54A beim Hörndlwald).

B E G R Ü N D U N G

Die neue Buslinienführung hat in der Hietzinger Bevölkerung teilweise heftige Kritik ausgelöst. Ein Kritikpunkt sind die neuen Stellpausen der Busse im Wohngebiet. Vor allem Anrainer:innen beim Hörndlwald meldeten die neue Lärmbelästigung durch laufende bzw. startenden Motoren der Busse, welche nun dort ihre Stellpausen verrichten. Dies ist vor allem zu späten und frühen Stunden, wenn die Menschen schlafen wollen, sehr störend und belastend. Die Stellpausen wieder am Hietzinger Kai abzuhalten, würde dem sofort Abhilfe schaffen.

Katharina **Mayer-Egerer**, Helena **Schlobach**, SPÖ
Nina **Pavek-Täubler**, Christian **Gerzabek**, ÖVP
Christopher **Hetfleisch**, GRÜNE

Antrag

Betreff: **Bodenspiele**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht, im Streckerpark oder im Hügelpark dauerhafte Bodenspiele (z. B. Tempelhüpfen, Linienlaufspiele, Hüpfelder) aufzubringen, um Bewegungs- und Spielmöglichkeiten für Kinder niederschwellig und ohne zusätzliche Geräte zu erweitern.

Begründung:

Der Streckerpark und der Hügelpark werden von vielen Familien und Kindern genutzt. Bodenspiele sind kostengünstig, langlebig und können den bestehenden Park ohne bauliche Eingriffe aufwerten. Durch aufgemalte Spiel- und Hüpfbereiche entstehen motorikfördernde, frei nutzbare Bewegungsflächen, die Kindern spontane Aktivität ermöglichen. Die Umsetzung benötigt wenig Platz, ist pflegeleicht und fördert aktives Spiel im öffentlichen Raum, besonders dort, wo keine großen Spielgeräte Platz finden.

Solche Bodenspiele haben sich in vielen Städten bewährt und stellen eine einfache Möglichkeit dar, spielerische Bewegung in den Alltag zu integrieren.

Marcel **Höckner**, Bakri **Hallak**, **SPÖ**

Antrag

Betreff: Errichtung einer Calisthenicsanlage am Generationenspielplatz

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen prüfen (inkl. Kostenschätzung), ob es möglich ist am Generationenspielplatz (Adolf-Lorenz-Gasse) eine kleine Calisthenicsanlage zu errichten. Diese soll zwischen dem Ballspielkäfig und den bereits bestehenden Fitnessgeräten platziert werden.

Die Zuweisung in die Kommission für Bildung, Kultur und Sport wird beantragt.

Begründung:

Der Generationenspielplatz soll für möglichst alle Altersgruppen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung bieten. Daher wäre es gut, wenn der Fitnessbereich um eine Calisthenicsanlage erweitert werden könnte.

Katharina **Mayer-Egerer**, Marcel **Höckner**, SPÖ
Jakob **Valenta**, ÖVP
Christopher **Hetfleisch**, GRÜNE

Antrag

Betreff: Kind in Hietzing - Kinder- & Jugendbezirksplan

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht, einen „Kind in Hietzing - Kinder- & Jugendbezirksplan“ zu erstellen, der bestehende Angebote, Einrichtungen, Freizeit- und Bildungsorte für Kinder und Jugendliche im Bezirk zentral bündelt und öffentlich zugänglich macht.

Wir bitten um eine Zuweisung in die Kommission für Bildung, Kultur und Sport.

Begründung:

Hietzing ist ein familienfreundlicher Bezirk mit vielen Angeboten für Kinder und Jugendliche. Aktuell existiert jedoch keine zentrale Übersicht über Spielplätze, Freizeitangebote, Vereine, Betreuungseinrichtungen und Möglichkeiten der Mitbestimmung. Ein Kinder- & Jugendplan, analog zum erfolgreichen Modell „Kind in Neubau“, könnte Eltern und jungen Menschen schnell zeigen, welche Ressourcen im Bezirk bereits existieren und wo Ergänzungsbedarf besteht.

Eine strukturiert aufbereitete Sammlung von Anlaufstellen, Bildungsorten, Parks, Bewegungsräumen und Freizeitangeboten würde Orientierung schaffen, Nutzung erleichtern und langfristig ein modernes, zugängliches Familien- und Jugendangebot stärken. Die Erstellung eines solchen Plans wäre mit überschaubarem Aufwand realisierbar und würde einen hohen Mehrwert für die Bezirksbevölkerung bieten.

Fraktion der SPÖ Hietzing

Gerhard **Jordan**, GRÜNE

Johannes **Bachleitner**, Manuela **Janosch**, NEOS

ANTRAG

Betreff: Anbringung einer Zusatztafel in der Dr. Schober-Straße

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob beim Straßenschild an der Ecke Dr. Schober-Straße/Hermesstraße eine Zusatztafel angebracht werden kann, welche die teils problematische Vergangenheit des Namensgebers Dr. Johann Schober erläutert. Ein entsprechender Textvorschlag liegt im Büro der Kulturstadträtin auf und kann für die Formulierung der Zusatztafel übernommen werden.

Die Zuweisung in die Kommission für Bildung, Kultur und Sport wird beantragt.

Begründung:

Durch die von der MA 7 beauftragten Historikerkommission wurde die Dr. Schober-Straße im Endbericht vom Juli 2013, aufgrund dessen umstrittener Rolle als Wiener Polizeipräsident beim Justizpalastbrand von 1927, als „Fall mit Diskussionsbedarf“ eingestuft.

Andrea **Exler**, Juraj **Veres**, SPÖ

Kirsten **Schmidt-Rochhart**, Olivia **Kienast**, ÖVP

Antrag

Betreff: Errichtung ganzjährig nutzbare Skisprunganlage

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht, am historischen Standort am Himmelhof in Hietzing eine kleine, ganzjährig nutzbare Skisprunganlage zu errichten.

Begründung:

Mit der Himmelhofschanze bestand in Hietzing bis 1980 eine traditionsreiche Wintersportanlage, die bei ihrer Eröffnung 1949 und bis in die 1970er Jahre große Beachtung fand. Um die sportliche Infrastruktur im städtischen Bereich zu attraktiveren erscheint eine Wiederbelebung des Standorts als prüfenswerte Idee – zumal auch die österreichische Juniormeisterin im Skispringen aus Wien kommt. Eine moderne, kleinere Ganzjahresschanze könnte den Wintersport in Wien fördern.

BV-Stv. Mag. Marcel **Höckner**, BR Helga **Baumann**, SPÖ
Kirsten **Schmidt-Rochhart**, ÖVP
Alexandra **Steiner**, GRÜNE

Antrag

Betreff: Schutzweg Veitingergasse über Ratmannsdorf-gasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen die Aufbringung eines Schutzweges über die Ratmannsdorf-gasse an der Kreuzung mit der Veitingergasse prüfen. Es handelt sich hierbei um einen direkten Schulweg zur Mittelschule Veitingergasse und zur Expositur der Ganztagesvolksschule (GTVS) Steinlechnergasse

Begründung:

Die Kreuzung Veitingergasse/Ratmannsdorf-gasse liegt am direkten Weg zur Mittelschule Veitingergasse und zur Expositur der GTVS Steinlechnergasse (Entfernung rund 390m). Kinder, die aus dem oberen Bereich der Veitingergasse kommen, oder dorthin gehen, müssen diese Kreuzung queren. Fahrzeuge, die in der Ratmannsdorf-gasse unterwegs sind, sind gegenüber der Veitingergasse bevorrangt. Gerade in der Früh ist auf dieser Strecke sehr viel Verkehr und die Geschwindigkeitsbeschränkung (Tempo 30) wird nicht immer eingehalten. Daher ist eine Überprüfung auf Aufbringung eines Schutzweges, im Sinne der Erhöhung der Schulwegsicherheit wünschenswert.

Fraktion der SPÖ
Harald **Mader**, ÖVP
Gerhard **Jordan**, GRÜNE
Katharina **Kainz**, NEOS
Georg **Heinreichsberger**, FPÖ
Antonia **Bleier**, KPÖ

Resolutionsantrag

Betreff: Unterstützung Projekt „Garten der Erinnerung“ – VHS Hietzing

Die Hietzinger Bezirksvertretung bekennt sich zur Umsetzung des Projekts „Garten der Erinnerung“, als öffentlich zugängliche Parkfläche. Zur Realisierung ist die VHS Hietzing auf vielfältige Unterstützung und Förderungen angewiesen. Da das Konzept des Gartens der Erinnerung eine starke Aufwertung für den Bezirksteil Speising darstellt, damit eine öffentlich zugängliche Parkfläche und ein neues Grätzlzentrum geschaffen wird, bekennen sich die antragstellenden Parteien zur Unterstützung dieses Projekts.

Begründung: Die VHS Wien sowie auch die VHS Hietzing wollen die aktuell brachliegende Fläche in einen Garten/Parkanlage umgestalten. Dazu wurde vom damaligen Direktor der VHS Hietzing das Projekt „Garten der Erinnerung“ geboren. Das Ziel dieses Projektes ist, die Erinnerung an die vertriebenen und ermordeten Volksbildner*innen wachzuhalten und den dabei entstehenden Park der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die bereits bestehenden Bäume entlang der Feldkellergasse sollen in den "Garten der Erinnerung" integriert werden. Diese Maßnahme sollte gemeinsam mit der VHS Hietzing genützt werden, um eine öffentlich zugängliche Parkanlage in Speising zu schaffen. In diesem Zusammenhang ist auch auf den Antrag BV-2001328/22 „Garten der Erinnerung in der VHS Hietzing“ sowie auf den Antrag BV-823488/25 hinzuweisen. Die beiden Anträge wurden am 28. September 2022 bzw. am 25. Juni 2025 einstimmig angenommen.

Klub der ÖVP

Marcel Höckner, SPÖ

Klub der GRÜNEN

Georg Heinrichsberger, FPÖ

RESOLUTIONSANTRAG

Auhofstraße 10 - Zukunft des Areals deutsch-österreichische Provinz der Pallottiner

Antrag:

Die Hietzinger Bezirksvertretung spricht sich für den Erhalt der Kapelle „Maria, Königin der Apostel“ als Ort der Begegnung und Spiritualität für Gottesdienste sowie die Öffnung und Nutzung für kulturelle wie auch soziale Zwecke aus. Dies soll in Zusammenarbeit mit dem Orden der Pallottiner, dem Bezirk sowie der Vertretung der Bürgerinitiative erfolgen. Darüber hinaus soll auch über die zukünftige Nutzung des Bildungshauses sowie der Parkanlage nachgedacht werden.

Begründung:

Im Zuge der vom Orden angekündigten Profanierung der Kapelle stellen sich Fragen der Nachnutzung. Das Areal der deutsch-österreichische Provinz der Pallottiner in der Auhofstraße Nummer 10 ist seit über 70 Jahren ein Ort der Begegnung für Menschen und der Spiritualität. Errichtet vom Architekten Robert Kramreiter stellen das römisch-katholisch Bildungshaus (das leider seit rund zwei Jahren unbenutzt ist) sowie die Kapelle „Maria, Königin der Apostel“ einen wichtigen Teil für die lebendige Gottesdienstgemeinde sowie viele weitere Besucherinnen und Besucher dar. Das Grünareal ist zudem ein Juwel und soll auch in die etwaige Nachnutzung für die Menschen miteingebunden werden.

BR Jakob **Valenta**, ÖVP
BR Andrea **Diawara**, GRÜNE

Beleuchtung Hundezone Himmelbaurgasse

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, gemeinsam mit den ÖBB, dem Eigentümer des Notausstiegs Nr. 10 des Lainzer Tunnels, die Anbringung einer Beleuchtung mit Bewegungssensor für den straßenseitig abgewandten Bereich zu prüfen.

Begründung:

Der vordere Bereich der Hundezone, entlang der Fasangartengasse bis zum Notausstieg, wird nach Sonnenuntergang von der Straßenbeleuchtung spärlich doch ausreichend erhellt. Der andere Teil, zwischen Notausstieg und Bahntrasse, bleibt jedoch vollkommen verdunkelt. Von dieser Ecke der Hundezone ist die nächste Lichtquelle in der Himmelbaurgasse gut 35m entfernt. Dieser Missstand wurde heuer erneut nach der Zeitumstellung eindeutig, da die Sonne bereits um 16 Uhr untergeht und viele Hundebesitzer ihre Runde mit dem Hund erst nach der Arbeit erledigen können. So wurde auch die Anzahl der lieengelassenen Hundekothaufen im beschriebenen Bereich merklich mehr.

Nach einer negativen Antwort seitens der Stadt Wien auf einen vorangegangenen Antrag zu diesem Thema aus dem Jahr 2024 regt der Antragssteller an, eine Lichtquelle inklusive Bewegungsmelder an der der Bahn zugewandte Seite des Notausstiegs anzubringen.

Marcel **Höckner**, Flavio **Schily**, SPÖ
Andrea **Diawara**, GRÜNE

Antrag

Betreff: Erhöhung der Verkehrssicherheit im Bereich Speisinger Straße - Feldkellergasse

Folgend auf Antrag BV-1243682/25 (Verbesserung der Verkehrssicherheit im Kreuzungsbereich Hermesstraße/Speisinger Straße) werden die zuständigen Stellen der Stadt Wien ersucht auch den Abschnitt nach dem Kreuzungsbereich Speisinger Straße/Hermesstraße bis zum Kreuzungsbereich mit der Hofwiesengasse zu prüfen. Dabei geht es insbesondere um Maßnahmen zur Reduzierung überhöhter Geschwindigkeit und der Unfallhäufigkeit. Dabei möge auch eine bessere Sichtbarmachung der Ladezone im Bereich Feldkellergasse ONr. 2-6 geprüft werden.

Begründung:

Im Bereich von der Kreuzung Hermesstraße/Speisinger Straße bis zum Kreuzungsbereich mit der Hofwiesengasse kommt es regelmäßig zu unklaren Verkehrssituationen, Geschwindigkeitsübertretungen und Unfällen. Die Unfälle verursachen häufig einen Sachschaden an der Verkehrsinsel/Straßenbahnhaltestelle (60, 62 Hofwiesengasse, stadteinwärts). Auch wenn die Ladezone im Bereich Feldkellergasse ONr. 4 genutzt wird, kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen und „Hupkonzerten“, da dieser Abschnitt als Fahrspur wahrgenommen wird und nicht klar ist, dass es sich hier um eine Ladezone handelt. Daher ist die Frage, ob es beispielsweise durch eine klarere Spurführung/Fahrbahnmarkierungen möglich die Situation zu entschärfen.